

**BERICHT
zum 7. Walter de Gruyter – Seminar der Mommsen-Gesellschaft:**

Sanctuary and Society

**moderiert von Prof. Dr. John K. Davies (Liverpool)
20.–22. Oktober 2017**

„Der von der De Gruyter-Stiftung finanzierte und von der Mommsen-Gesellschaft ausgerichtete interdisziplinäre Workshop für Nachwuchswissenschaftler 2017 war in der Wahrnehmung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein großer Erfolg. Das weit gefasste Rahmenthema machte es möglich, ganz verschiedene Ansätze und altertumswissenschaftliche Forschungsrichtungen miteinander ins Gespräch zu bringen und dadurch jenseits der engen Fachgrenzen wertvolle Anregungen zu erhalten und neuen Ideen zu entwickeln. Jenseits der inhaltlichen Bereicherung ist jedoch vor allem auch auf das methodisch-sprachliche Training hinzuweisen. Auf Englisch nicht nur einen eigenen Vortrag zu halten, sondern auch eine Response vorbereitet zu haben, eine Moderation zu übernehmen und in die allgemeine Diskussion einzusteigen, stellte eine große Herausforderung wie eine große Bereicherung dar. [...]“

Ich erlaube mir, das Zitat aus dem Feedback-Bericht von Herrn Christopher Diez, eines der diesjährigen Teilnehmer, an den Anfang des Berichts zu stellen, weil er zeigt, daß eigentlich alle Punkte, die uns als Ausrichtern des Seminars wichtig waren und sind, auch bei den Mitwirkenden selbst als Charakteristikum der Veranstaltung empfunden wurden – eine treffendere Kurzfassung kann man sich als Veranstalter kaum wünschen, auch wenn man sie selbst verfaßte.

Das Seminar „Sanctuary and Society“ vom 20. bis zum 22. Oktober 2017 in Wittenberg war das siebte in der Reihe der Walter de Gruyter – Seminare der Mommsen-Gesellschaft (MG) Die Teilnahme am Seminar war wiederum auf der Homepage der MG ausgeschrieben worden. Aus den eingegangenen Bewerbungen konnte folgendes Teilnehmerfeld zusammengestellt werden, bei dem Dissertationsprojekte aus allen Bereichen der Altertumswissenschaften vertreten waren:

Anne-Elisabeth Beron (Klassische Philologie, Wuppertal)
Stelios Damigos (Archäologie/Alte Geschichte, Münster)
Christopher Diez (Klassische Philologie/Antike Philosophie, Erlangen)
Constanze Carolin Graml (Archäologie, Regensburg)
Maria Schnitzler (Klassische Philologie, Köln)
Giulia Sessa (Alte Geschichte/Epigraphik, Hamburg)
Benjamin Sippel (Alte Geschichte/Papyrologie, Erfurt)
Franziska Weise (Alte Geschichte, Hamburg)

Das ausgesprochen breite Spektrum an Themen und Fachperspektiven, die unter dem vorgegebenen Rahmen zusammenfanden, beförderte diesmal den erwünschten altertumswissenschaftlich-interdisziplinären Zuschnitt des Seminars auf charakteristische Weise. Bei der Auswahl der Respondenten und Moderatoren wurde dieser Effekt dadurch verstärkt, daß nicht die fachliche Affinität der acht Jung-Mitglieder oder die inhaltliche Nähe ihrer jeweiligen Projekte den Ausschlag gab, sondern gerade die Notwendigkeit, sich in etwas Fernerliegendes hineinzudenken, provoziert wurde. Dieser Weg der interdisziplinären Auseinandersetzung, der üblichen Fachkonferenzen gerade fremd ist, wurde in beinahe allen Rückmeldungen als besonders positive Erfahrung vermerkt.

Als Leiter des Seminars hat der britische Althistoriker **Prof. Dr. John K. Davies** dem Seminar seinen eigenen Stempel aufgedrückt. Der vor allem durch interdisziplinär angelegte Studien zur antiken Wirtschafts- und Sozialgeschichte hervorgetretene und international angesehene Emeritus der Universität Liverpool betreute die Teilnehmer bereits in der Vorbereitungsphase intensiv und gab Ratschläge und Hilfen zu den für das Seminar erwarteten Beiträgen (Vortrag, Abstract, Response). Sobald das Teilnehmerfeld feststand, gab er durch ein eigens verfaßtes umfangreiches ‚Manifest‘ Impulse zum Rahmenthema aus Sicht seiner eigenen wissenschaftlichen Position. Dadurch, daß sich die Teilnehmer in ihren eigenen Beiträgen immer wieder auch darauf zurückbezogen, wurde trotz der thematischen Diversität im einzelnen eine gewisse Geschlossenheit bzw. ein roter Faden sichtbar. Während des Seminars selbst hielt Prof. Davies sich dann weitgehend zurück und beschränkte sich auf wenige Kommentare und gezielte kurze Fragen. Allerdings beobachtete er aufmerksam die Teilnehmer, wie sie in ihren zugewiesenen Rollen agierten, und leitete dann die allgemeine Diskussion und Kritik auf dieser Meta-Ebene, wobei durchaus auch praktische Gesichtspunkte wie Lautstärke und Verständlichkeit des Vortrags oder bei den Abstracts Aufbau, Länge und Erreichen von Aufmerksamkeit bis hin zur angemessenen Verwendung der Ersten Person in der Formulierung zur Sprache kamen.

Das in den zurückliegenden Jahren ausgeprägte Format des Seminars wurde auch diesmal wieder erfolgreich angewendet und scheint, wie die Rückmeldungen der Teilnehmer erkennen lassen (siehe unten), eine für den verfolgten Zweck der Karrierevorbereitung geradezu als ideal empfundene Ausprägung gefunden zu haben. Die überschaubare Größe, die thematische und räumliche Dichte in freundlicher, fast familiärer Atmosphäre sowie die großzügig vor allem für die Diskussionen bemessene Zeit erlaubten das Einüben verschiedener grundlegender Rollen im wissenschaftlichen Austausch: den eigenen Vortrag samt Verfassen eines Abstracts und seiner Verteidigung in der Diskussion, die vorbereitete Kommentierung eines zuvor verschickten Vortrags sowie die Moderation einer Sektion des Seminars. Als bewährt gelten kann auch die Gestaltung der Pausen, die vielfach zur Nachbereitung der Vorträge und Diskussionen genutzt wurden, sowie der nun schon traditionelle abendliche ‚Erfahrungsaustausch‘ in informeller Runde, an dem neben Herrn Prof. Davies auch die 1. Vorsitzende der MG, Frau Prof. Dr. Johanna Fabricius teilnahm sowie Prof. Dr. Stephan Busch, der wie im Vorjahr das Seminar für den Vorstand der MG begleitete, so daß alle drei in der MG zusammengeschlossenen Disziplinen vertreten waren und ihre Perspektive zu technischen und persönlichen Nachfragen aller Art einfließen lassen konnten.



Zu den strukturellen Umständen und Bedingungen kann nur der entsprechende Passus des vorjährigen Berichtes wiederholt werden: Daß die Räumlichkeiten der Leucorea in Wittenberg einen idealen Rahmen für das Seminar bildeten, die konzentriertes Arbeiten wie auch geselliges Beisammensein am Abend mit weiteren Gesprächen hervorragend ermöglichten; daß die kurze Stadtführung am Samstagmittag das dichte Programm nicht nur auflockerte, sondern durch einen Blick auf das kurz vor seinem Höhepunkt stehende Reformationsjubiläum, auf die lokalen ‚sanctuaries‘ und auf den Kult der Lokalhelden Luther, Melancthon und Cranach abermals das Seminarthema kongenial bereicherten; daß das Konzept des Walter de Gruyter Seminars, bestehend in der Verbindung von interdisziplinärer inhaltlicher Arbeit unter einem gemeinsamen Rahmenthema mit dem strukturierten Einüben formaler Kompetenzen, nämlich der Kombination von wissenschaftlichen Vorträgen, fächer-übergreifender Diskussion von Dissertationen sowie expliziten *soft skills* für die universitäre Karriere, sich als wichtiges Instrument und attraktives Angebot für den altertumswissenschaftlichen Nachwuchs etabliert und abermals bewährt hat, wie auch die durchweg positiven Rückmeldungen (siehe unten) zeigen.

Aus unserer Sicht ist daher ein großer Dank auszusprechen: zuerst an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den vielfältigen Aufgaben auch in diesem Jahr wieder mit großem Arbeitseinsatz und Leidenschaft nachgekommen sind, dann natürlich an John Davies für die engagierte und inspirierende Leitung des Seminars, Herrn Dr. Christoph Lundgreen, der auch nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand der Mommsen-Gesellschaft an der Vorbereitung noch tatkräftig mitgewirkt hat, und, last but not least, an die Walter de Gruyter - Stiftung, deren großzügige Förderung und Vertrauen diese Seminare erst ermöglicht.

Im Auftrag der Mommsengesellschaft e.V.:

Prof. Dr. Stephan Busch
Mitglied des Vorstands

Ablauf des 7. Walter de Gruyter - Seminars der Mommsen-Gesellschaft 07.-09.10.2016

- FRI 15:00 Begrüßung durch die Mommsengesellschaft (J. Fabricius / St. Busch)**
- 15:15 Introduction: John Davies**
- 15:30 Stelios Damigos:** Early sanctuaries and early society in North-Western Greece
Respondent: Anne-Elisabeth Beron
Moderator: Constanze Carolin Graml
- 17:00 Pause
- 17:30 Franziska Weise:** Healing and its value: the economy of Athenian healing sanctuaries
Respondent: Maria Schnitzler
Moderator: Stelios Damigos
- 19:00 Abendessen**
- 20:00 „Career Advisory“ und Ausklang bei einem Glas Wein**
- SAT 09:00 Constanze Carolin Graml:** Hekate in context: The worship of a non-Olympian deity against its background in time and space
Respondent: Christopher Diez
Moderator: Giulia Sessa
- 10:30 Pause
- 11:00 Benjamin Sippel:** Egyptian temples as social institutions
Respondent: Constanze Carolin Graml
Moderator: Maria Schnitzler
- 12:30 Imbiß
- 13:00 Stadtführung durch Wittenberg
- 15:00 Maria Schnitzler:** The role of sanctuaries in the Festivals of Ovid's *Fasti*
Respondent: Stelios Damigos
Moderator: Franziska Weise
- 16:30 Pause
- 17:00 Christopher Diez:** *Rationibus deorum templa et aras evertere?* (Cic. *Nat. Deor.* 1.115). The dynamic relationship between society, religion and philosophy in Cicero's theological dialogues
Respondent: Franziska Weise
Moderator: Anne-Elisabeth Beron
- 18:30 Schluss
- 19:30 Abendessen im Brauhaus Wittenberg

- SON 08:30 Giulia Sessa:** 'Female priesthood as an office: the cases of Ephesos, Perge, and Stratonikeia
Respondent: Benjamin Sippel
Moderator: Christopher Diez
- 10:00 Pause
- 10:15 Anne-Elisabeth Beron:** The substitution of sanctuary in Calpurnius Siculus, *ecl.* 1 and 7
Respondent: Giulia Sessa
Moderator: Benjamin Sippel
- 11:45 Pause
- 12:00 Abschlussdiskussion**
- 12:30 allgemeine Feedback-Runde**
- 13:00 Schluß**

